

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Beilage zum Bocholter Volksblatt. Der Bocholter Anzeiger wird das einzige amtliche Organ der Stadt Bocholt sein. Der Bocholter Anzeiger wird das einzige amtliche Organ der Stadt Bocholt sein.

Organ der Bocholter Partei.
Beilage zum Bocholter Volksblatt.
Redaktion: Joseph Weber in Bocholt.
Verlag: J. B. Neumann, Neudamm.

Angaben über die Bocholter Partei. Der Bocholter Anzeiger wird das einzige amtliche Organ der Stadt Bocholt sein. Der Bocholter Anzeiger wird das einzige amtliche Organ der Stadt Bocholt sein.

Mr. 56.

Druck und Verlag von J. B. Neumann in Bocholt.

Donnerstag, 28. Februar 1909.

Der Bocholter Anzeiger wird das einzige amtliche Organ der Stadt Bocholt sein. Der Bocholter Anzeiger wird das einzige amtliche Organ der Stadt Bocholt sein.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Zur Reichsfinanzreform.

Die Finanzkommission des Reichstages hielt am Donnerstag, wie bereits kurz gemeldet, in Sachen der Reichsfinanzreform eine sehr wichtige Sitzung ab. Zunächst wurde über das in der Subkommission erreichte Kompromiß bezüglich einer Vermögenssteuer unter Ablehnung der Nachlasssteuer Bericht erstattet. Zur Beratung fanden weiter 3 neue Entwürfe. Ein Antrag Camp (Hr.) will für die Vermögenssteuer folgende nähere Bestimmungen geben. Der gesamte Betrag der zu entrichtenden Abgaben wird alljährlich durch den Reichshaushaltsplan bestimmt. Er darf die Summe von 150 Mill. Mark nicht überschreiten. Die Bundesstaaten haben diesen Betrag nach dem Verhältnis des gesamten Wertes des für ihr Gebiet ermittelten steuerbaren Vermögens aufzubringen und verhältnismäßig an die Reichskasse abzuführen. Zum steuerbaren Vermögen gehört bewegliches und unbewegliches Vermögen, sobald es im einzelnen nach Abzug der Schulden den Betrag von 20000 M. übersteigt. Die näheren Bestimmungen über die Verteilung der Vermögenssteuer auf die Bundesstaaten sowie die Grundlage für ihre Veranlagung unter der Erhebung von den Steuerpflichtigen wird für die Zeit vom 1. April 1912 ab durch Reichsgesetz festgelegt. Der Entwurf ist dem Reichstag bis zum 1. Januar 1911 vorzulegen. Kommt bis zum 1. Juli 1911 dieses Gesetz nicht zustande, so werden vom 1. April 1912 ab für die Veranlagung und die Erhebung der Vermögenssteuer in entsprechender Anwendung der Vorschriften des preussischen Einkommensteuergesetzes geltend. Ein Zentrumsantrag unterzeichnet sich vor dem eben genannten in folgenden Punkten: Der von den einzelnen Bundesstaaten zu entrichtende Betrag ist auf Grund des in diesem vorhandenen noch einheitlichen Grundbesitzes zu ermitteln. Der Gesamtsumme und dem reinen Vermögensstandes festzustellen. Solange die Grundbesitzverhältnisse nicht in allen Bundesstaaten vorhanden sind, ist die Abgabe nach Maßgabe der Bevölkerung zu entrichten. Hierbei bleibt die Sachverhältnisse, Wohnort, Sippe, Schaumburg, alle ein Drittel der Bevölkerung außer Betracht. Als dritte Basis ein Antrag der National Liberalen vor, in dem eine direkte Reichsteuer verlangt wird. Die grundlegende Bestimmung des Entwurfs lautet: „Es wird im Deutschen Reich eine allgemeine Steuer von dem Vermögen der Einwohner, juristischen Personen und Gesellschaften im Einzelwerte von mehr als 20000 M. erhoben. Das Gesetz soll die zu erhebende Prozentsatz etwa auf 1 von Tausend festlegen, während die jährlich zu erhebende Quote alljährlich durch den Reichshaushaltsplan festgelegt wird.“ Diesen Entwürfen gegenüber und betreffs der allgemeinen Lage erklärte Staatssekretär v. Saldern, die verschiedenen Regierungen hielten einstweilen an der Nachlasssteuer fest, die Vermögenssteuer, wie sie die National Liberalen gefordert hätten, sei für die Regierung unannehmbar. Der Zentrumsantrag gestalte mehr Vermögensfreiheit für die Einzelstaaten als der Antrag von Camp. Beide aber hätten ihre Vorbehalte; er wisse nicht, wo die Summe von 150 Millionen M. herkommen solle. Die Stellungnahme zu diesen Entwürfen müsse er dem Bundesrat überlassen. Nach der Finanzminister von Rheinbaben erklärte der Antrag der National Liberalen für unannehmbar. Gegen die Entwürfe von Camp und des Zentrumswandte er ein, daß die Belastung der Einzelstaaten mit 150 Millionen zu hoch sei. Aus den Erklärungen der einzelnen Parteien war zu entnehmen, daß die Nachlasssteuer von der Mehrheit abgelehnt wird.

Zu einer Einigung oder Abstimmung gelangte die Sitzung nicht. Inzwischen hat die Aussprache noch wesentlich zur Klärung der Situation beigetragen und es sind Anzeichen vorhanden, daß sich eine Mehrheit aus Zentrum, Konfessionellen und Reichspartei für die Vermögenssteuer findet. Die nächste Sitzung ist noch unbestimmt, damit für die weiteren Verhandlungen eine Vorbesprechung der Fraktionen und eine Verständigung unter den Parteien und mit der Regierung erzielt werden kann.

Die Neuordnung der Wohnungsgeldzuschüsse.

Die Fraktionen des Abgeordnetenhauses sind, wie der „B. V.“ erzählt, übereingekommen, den Beschlüssen des Ausschusses hinsichtlich der Neuordnung der Wohnungsgeldzuschüsse und der neuen Einklasseneinteilung der Beamten nicht zuzustimmen, sondern ein Provisorium ein-

zuführen, und zwar auf die Dauer von 2 Jahren. Die alte Einklasseneinteilung wird bis zum 1. April 1911 beibehalten. Die bisherigen Wohnungsgeldzuschüsse werden mit einem Zuschusse von 33 1/2 Prozent des bisherigen Zuschusses weitergeführt. Die Differenzierung zwischen Verheirateten und Unverheirateten fällt fort. Der Staat wird verpflichtet werden, innerhalb der nächsten zwei Jahre Erhebungen anstellen über die Höhe der Mieten und Verhältnisse in den einzelnen Orten, und soll auf Grund dieser Erhebungen dem Bundtage eine neue Vorlage über Klasseneinteilung und Wohnungsgeldzuschüsse vorlegen. Wie es heißt, hat der Finanzminister Frhr. von Rheinbaben mit einem Provisorium sich einverstanden erklärt und es besteht die Hoffnung, daß auch das Reich dem preussischen Beispiele folgen wird.

Ausland.

Asien.

Die Unruhen in Persien.

* Teheran, 25. Febr. Heute früh begannen die Truppen des Schahs, von drei Seiten gegen die Stadt vorzurücken. Das Geschütz- und Bewehrungsfeuer dauerte an. Bei dem Dorf Sofian wurden 100 Revolutionäre gefangen genommen. * Teheran, 26. Febr. Der Angriff der Anhänger des Schahs von Osten und Süden auf die Stadt wurde auf allen Punkten zurückgeschlagen. Die Angreifer zogen sich mit großen Verlusten zurück. * Konstantinopel, 25. Febr. Der Kriegsminister soll in Folge der persischen Unruhen die Dörfer erhalten haben, die nötige Anzahl Truppen nach Salmas (Persien) zu schicken, um die dortigen türkischen Familien zu schützen.

Orient kriegs.

* Petersburg, 25. Febr. Die gestern durch die russische Regierung veröffentlichte Proklamation machte heute einer weniger bedrohlichen Platz. Die Russen erklärten, die gestern eine aufregende, kriegerische Sprache führte, schreibt heute in der „Berliner Post“: „Man führt uns in der Abgrenzung“: Unsere Revolutionäre treiben das unglückliche Russland, das am wenigsten von allen Nationen nach dem Krieg bereit ist, in den Krieg. Unsere Revolutionäre erinnern sich daran, was ein unglücklicher Feindzug für den Aufbruch war. Die eifrigsten Bemühungen der inneren und äußeren Feinde Russlands gehen dahin, unsere Staatswesen endgültig zu erniedrigen. Noch niemals war unser Vaterland so schwach zu Boden, und gerade jetzt hegt man uns in einen Krieg. Das russische Volk erwartet von der Staatsgewalt, daß sie keinen selbstmörderischen Schritt tut. Vor uns steht die Frage: Warum sollen wir uns fremder Interessen wegen anstrengen? Die „Berliner Post“ schreibt: Russland hat keinerlei Aussicht auf die Erfüllung der Spekulation auf einen englisch-russischen Gegensatz, wie es völlig verfehlt. In Russland wünscht niemand den Krieg. Wir brauchen dauernden Frieden für die inneren Reformen. Die Petersburger Zeitung und der Perold sprechen sich gleichfalls küstlich gegen den Krieg aus. Das Rabattenblatt „Sowjet“ schreibt dagegen: Wir können das unglückliche Serbien nicht verlassen und können den Einmarsch österreichischer Truppen in Belgrad nicht dulden. * Petersburg, 25. Febr. Durch kaiserliche Ukase sind die Reservisten und Mannschaften der Jahrgänge 1897 bis 1905 zu einer sechs-wöchigen Uebersiedlung einberufen. Die Uebersiedlungen finden diesen Sommer statt.

* Belgrad, 25. Febr. Mit fieberhafter Eile werden die Vorbereitungen für den Krieg betrieben. Freiwillige Abteilungen üben fortgesetzt auf den verschiedenen Übungsplätzen. Das Kriegsministerium macht telegraphisch Bestellungen auf Ausrüstungsgegenstände und Munition. Vom Auslande treffen fast täglich Kriegskorrespondenzen ein aus Russland, England, Italien und Frankreich. Man glaubt, das Personal der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft werde demnächst abreisen, doch erscheint diese Annahme bisher unbegründet.

* Belgrad, 25. Febr. Die serbischen Hochschüler des kaiserlichen Friedrich-Wilhelms-Instituts in Göttingen haben Bescheid erhalten, in die Heimat abzureisen, um sich bei ihren Truppenteilen zu stellen.

Kriegsrückungen.

* Belgrad, 26. Febr. Der Vertreter der „N. B.“ erklärt aus verlässlicher Quelle: Trotz aller Ablehnungen werden im Kriegsministerium

umfassende Maßregeln getroffen für die Mobilisierung der Belgrader Donau-Schabager-Infanteriedivision. Die Mobilisierung wird in einigen Tagen vollzogen sein, und gleichzeitig damit wird die serbische Regierung den Mächten eine Erklärung übermitteln, daß in der Mobilisierung keine aggressive Tendenz zu erblicken sei. Sie ist nur eine Vorsichtsmaßregel gegen einen eventuellen Ueberrumpel durch Österreich.

* Konstantinopel, 26. Febr. Die Flotte trifft fortgesetzt Vorbereitungen für den Kriegsfall. Der Marineminister läßt die Flotte bereitstellen. Durch den in der Flotte im Hafen vor Anker liegenden Kriegsschiffen.

* Adrianopel, 26. Febr. Bulgarien mobilisiert in den letzten Tagen die 2. Brigade von Philippopolis und die 3. Brigade von Jamboula. Die ganze ost-rumelisch-balkanische Grenze ist von bulgarischen Truppen besetzt. Alle an der bulgarischen Grenze liegenden moslemischen Dörfer liegen unter ständiger Bewachung der Bulgaren.

Arbeiterbewegung.

* Kiel, 24. Febr. Der Ausstand der Kohlenarbeiter hat sich dadurch erweitert, daß die Hafenarbeiter auf den Kohlenplätzen sich den Ausständigen angeschlossen haben. Die Kohlenarbeiter, die die Kohleneinfuhr für Kiel betreiben, mit, daß ihr Bedarf von Arbeitern für die Wäsche der Kohlenarbeiter gedeckt sei. Wäre der meiste Bindemann hat sich erboten, Vergleichsverhandlungen einzuleiten. * Erer, 25. Febr. Infolge Lohnstreik der 300 Arbeiter der Vereinigten Serravallo-Moskafabrik Ererang in den Ausstand getreten.

Provinzielle Nachrichten.

* Hamm i. W., 25. Febr. Auf der Bach-Rabod ist heute die erste Befahrung der zweiten Sohle durch die Bergbehörde, die Verwaltung, und ein Mitglied des Arbeiterausschusses vorgenommen worden. Schwerkste im Querschlag, nach Süden und in der Verbindungslinie zum Schacht II, verhindern ein weiteres Vordringen, so daß es sich noch nicht voraussagen läßt, wann die ersten Schichten abgebaut werden können.

* Mülheim Ruhr, 25. Febr. Einen plumpen Schwindel vollführte ein Fabrikarbeiter aus R-Styrum am Dienstagabend. Er sprang in die Höhe und begab sich alsbald wieder auf die Erde. Auf der Polizeiwache gab er an, von unbekannten Personen seiner Verhaftung beraubt zu sein und schließlich in die Höhe geworfen zu sein. Ein Kreuzer der Polizei alsbald das Verbrechen auf, daß der Raubmordversuch vollständig erlunnen war. Der 18-jährige junge Mann wollte durch seine Angaben die Verurteilung vieler Gläubiger vermeiden.

* Düsseldorf, 25. Febr. Die erste reitende Batterie des ersten Westfälischen Feldartillerie-Regiments Nr. 7 beging heute die Feier des fünfzigjährigen Bestehens. Zu der Paradeaufstellung und dem Festakt auf dem Kasernenhofe hatten sich mit dem Offizierskorps die hiesigen Angehörigen der Batterie von nun und fern in großer Zahl eingefunden. An die militärische Feier schloß sich die kameradschaftliche Zusammenkunft im Offizierskino, bei der abermals die festliche Veranstaltung für die jungen und alten Kameraden der Batterie folgte. Die Batterie feiert seit 1859 hier in Garnison. Sie bestand bis 1893 als erste reitende Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 5.

* Köln, 26. Febr. Die Einnahme aus dem Verkauf von Zutrittskarten zum Neumarkt ergab 10361 M. gegen 9600 M. im Vorjahre.

* Köln, 25. Febr. Zu der bekannten Aufstellung der Kommission für das diesjährige Kaiserpreisfesten an die Vorstände, daß keine fremden Sänger mitgenommen werden dürfen, äußert die Deutsche Reichszeitung, daß bereits wegen verschiedener Verhältnisse, die sich unläuternd auf die Schützen haben kommen lassen, und deren Präsident und Dirigent mit der Abgabe ihres schriftlichen Ehrenwortes leichtsinnig verfahren sind, Klage bei der zuständigen Kommission eingereicht wurde. Mehrere bedeutende Vereine haben sich aus dieser Ursache von der Teilnahme an dem Wettstreit zurückgezogen.

* Niederlahnstein, 25. Febr. Die von dem Hochwasser an der Bahnstation angetriebenen Bewässerungen sind ganz gewaltig. Der zwischen Rhein und Bahn eingebaute Führungsdamm ist weggerissen; im Rheine lagern Schutt- und Geröllmassen in solcher Menge, daß die Schiffe nur mit größter Vorsicht fahren können. Die im Rheine lagernden Schuttmassen werden auf 700.000 Kubikmeter geschätzt. Umfangreiche Baggerungen müssen vorgenommen werden.

Aus Nah und Fern.

* Hambg., 25. Febr. 81 dem gestrigen Schiffsanlauf im Kaiser-Wilhelm-Hafen teilte die Hamburg-Amerika-Linie mit: Die Rederei hat die Unfallsstelle sofort durch Taucher abtauchen lassen. Dabei sind bisher fünf Leichen gefunden worden, von denen vier identifiziert sind, während die fünfte bisher noch nicht rekonstruiert werden konnte. Da die Leichen sämtlich noch an der Unfallstelle gefunden worden sind, so besteht Hoffnung, daß die Zahl der Verunglückten sich auf die vorerwähnten fünf beschränkt. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalls schreitet noch. Jedoch läßt sich bereits jetzt feststellen, daß der zweite Offizier, der mit der Beaufsichtigung der Rettungsarbeiten beauftragt war, der auf dieselbe tragenden Menge wiederholt warnend zugezufen hatte, daß der Gangweg noch nicht befestigt sei. Trotzdem drängte die Menge mit solcher Gewalt auf die Rettungsplanke ein, daß der Quartiermeister, der mit aller Kraft die Leute zurückhalten versuchte, selbst ins Wasser fiel.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 26. Febr. * Provinzialneuern. Die der Landes-hauptmann von Westfalen in einem Ratsschreiben an die Landräte und Magistrats-nitglieder hat, machen die Bezirksausschüsse der Provinz Westfalen eine Erhöhung der Provinzialneuern im nächsten Jahre 1909/10 nicht erforderlich.

* Fremdenschulden. Wir erhalten folgende Auskunft: Die aus den holländischen Zeitungen zu ersehen, hat der Beschluß des hiesigen Stabsverordneten-Kollegiums zur Erhebung von Fremdenschulden in Holland bis 1. Mai gemacht und außerdem Beschüsse genehmigt, um die holländischen Arbeiter zur Rückwanderung zu bestimmen. Hoffentlich zieht das Stabsverordneten-Kollegium daraus die Lehre, mit seinen Beschlüssen für die Folge vorsichtiger zu sein und auch mehr Rücksicht auf die hiesige Wirtschaft zu nehmen, welche doch in der Hauptsache die Nährmutter fast aller hiesiger Berufsstände ist.

* Verein abstinenter Katholiken. Die am 19. d. im katholischen Vereinslokale unter der Leitung des hiesigen Pfarrers abgehaltene Versammlung zwecks Gründung eines Vereins abstinenter Katholiken war ein guter Besuch. Herr Fehner, Pfarrer, Vorsitzender der Ortsgruppe Münster, eröffnete und leitete die Versammlung. Er gab zunächst den Anwesenden in kurzen Worten die Bedeutung der Versammlung bekannt. Alsdann nahm der Referent des Abends Herr Bankrott Rieger-Werlin das Wort. Er sprach über die überaus schädlichen Folgen des Alkoholgebrauchs und begründete die Berechtigung der abstinenter Bewegung. In der am 19. d. Vortrag anschließenden Diskussion trat auch Herr Rieger-Werlin für die Abstinenterbewegung ein. Eine gutwillende Bitte betreffend Eintritt in eine hiesigen Ortsgruppe ergab die Meldung von 28 Personen. Damit ist die Ortsgruppe gegründet. Zum Schluß der Versammlung wurde nach dem 1. Zentralvorsitzenden des Vereins abstinenter Katholiken Herr Benjamins Rod-Milchen ein Telegramm über das erfreuliche Ergebnis der Versammlung geschickt.

Neueste Nachrichten.

* Düren, 26. Febr. Das Wahlkomitee der Zentrumspartei hat in gut besuchter Versammlung den Antrag des Vorstandes, für die bevorstehende Reichstagswahl den Fiksten Salm-Dyck aufzustellen, einstimmig angenommen.

* Berlin, 26. Febr. Heute morgen begab sich Hauptmann v. Jena mit 55 Mann nach Friedrichshagen, um die Mannschaften zur Ausbildung der Bedienung des Doppelballons zu unterrichten. Zur besonderen Beaufsichtigung sind der Abteilung beigegeben Major Spilling und Hauptmann George. Die Mannschaften werden zwei Monate in Friedrichshagen bleiben. Im Rat wird der Ballon in die neue Halle nach Weg übergeführt werden.

* Berlin, 26. Febr. (Telegr.) Heute traten die Blockparteien zur Beratung zusammen, um ein Blockkompromiß in Sachen der Reichsfinanzreform herbeizuführen. Die Beratungen sind auf das persönliche Erscheinen des Reichskanzlers zurückzuführen. Wie man hört, soll die Regierung auf die Nachlasssteuer verzichtet haben, dagegen die Einkommensteuer weiter ausbauen wollen. Auch von

Währung des Kaffeepulvers wird gesprochen, und
sonstigen kleineren Steuern. Eine Erhöhung ist
bis jetzt noch nicht erzielt; es soll jedoch be-
tragsmäßig darauf bedacht werden.

* Frankfurt a. M., 26. Febr. Die der Pariser
Korrespondenz der „Frankf. Ztg.“ aus un-
verlässlicher Quelle erzählt, haben sich sämtliche Mächte
entschieden, Russland entschlossen, endgültig ge-
meinsame Vorstöße in Belgien zu ergreifen.
Über die Form dieser Intervention wird noch
verhandelt.

* Wien, 26. Febr. Die aus Unterhachingen
gemeldet wird, ereignete sich gestern Abend in
der Dichtanlage eines Gasthauses zu Schwaben-
bach eine furchtbare Explosion. Das Gasthaus
wurde vollständig zerstört. Zwei Personen
wurden tot aufgefunden.

* Paris, 26. Febr. Auf der Eisenbahnlinie
Genf-Anvers ist während der Fahrt durch einen

Tunnel der Lokomotivkessel explodiert und dadurch
der Fessel zerlegt worden. Bei einem Eisen-
bahnunfall bei Mauthausen sind drei Zugbedienstete
getötet, vierzehn Reisende und zwei Zugbedienstete
verwundet worden. Dem Matin wird aus Wien
berichtet, daß im dortigen 6. Jäger-Regiment in
hundertfacher Weise die Disziplin aus-
gebrochen sei.

Briefkasten der Redaktion.

* U. S. Kiev. Deutschland ist an der Orient-
frage, insbesondere an der Haltung Russlands gegenüber
Österreich sehr interessiert. Im Falle eines Krieges
tritt für Deutschland eventuell der Bündnisfall ein.
Denn formell ist noch der am 7. Oktober 1879 zwischen
Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reich abgeschlossene
Bündnisvertrag in Kraft, dessen erste Artikel in der vom
Reichsminister am 3. Februar 1888 veröffentlichten Fassung
lautet:

„Sollte eine der beiden Reiche von seiten
Russlands angegriffen werden, so sind die hohen

Kontrahenten verpflichtet, einander mit der gesamten
Kriegsmacht ihrer Reiche beizustehen und demgemäß
den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu
schließen.

Würde einer der hohen Kontrahenten Teile von einer
anderen Macht angegriffen, so verpflichtet sich
hiernach der andere hohe Kontrahent, dem Angreifer gegen
seinen hohen Verbündeten nicht nur nicht beizustehen, son-
dern vielmehr eine wohlwollende neutrale Haltung gegen
den hohen Kontrahenten zu beobachten.

Wenn jedoch in solchem Falle die angreifende
Macht von Seite Russlands, sei es in Form
einer aktiven Kooperation, sei es durch militärische Maß-
nahmen, welche den Angegriffenen bedrohen, unter-
stützt werden sollte, so tritt die ... Verpflichtung des
gegenseitigen Beistandes mit voller Heeresmacht auch in
diesem Falle sofort in Kraft, und die Kriegsführung der
beiden hohen Kontrahenten wird auch dann eine gemein-
same bis zum gemeinsamen Friedensschluß.

Für Lungenfranke.

Über das in letzter Zeit so viel besprochene von Herrn
Dr. Fehrlin in Schaffhausen entdeckte Giftstoff schreibt das

Institut für pathologische Anatomie der Königl. Universität
Göttingen an den Verfasser:

Nach alledem greift es uns zum Vergnügen, Ihnen
aufrichtig zu gratulieren, daß es Ihnen gelungen ist, ein
solches wirksames Giftstoff, welches mit leichter Anwen-
dung eine sichere und dauernde Wirkung bewirkt. Giftstoff
darf mit ruhigem Gewissen, nach Ursache wie Wirkung, als
das beste, wirksamste und geeignetste Mittel gegen die
Lungen- und Tuberkulose bezeichnet werden.

Besonders auffallend ist, wie schnell sich das Giftstoff der
Patienten ansetzt. Die blasse kränkliche Farbe verschwindet
schon nach wenigen Wochen, der Körper erhält ein frisches,
gesundes Aussehen und der Patient fühlt wieder neue Kräfte
und Lebenslust.

Giftstoff (Bujacoleiweißverbindung D. R. P. 163,656)
ist nirgends offen nach Maß oder Gewicht, sondern nur in
Originalpackungen zum Preise von M. 3.20 in Apotheken
verfügba. Wo es nicht erhältlich ist, kann es portofrei von
Dr. Fehrlin's Filiale in Singen a. O., Göggenstraße
Nr. 34, bezogen werden.

Kath. Arbeiter-Verein.

Unser Vereinsmitglied
Joh. Topasso
ist gestorben.

Die H. Messe für den Ver-
storbenen in Montag, 1. März,
8 1/2 Uhr in St. Georg, die Be-
erdigung 9 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Bingen-Verein.

Montag, den 1. März, 8 Uhr.

Seelenamt
für die verstorbenen Mitglieder des
Vereins in der St. Georgskirche.

Der Vorstand.

Elisabeth-Verein.

Montag nachm., von 3—6 Uhr.

Die Vorstandsdamen werden gebeten,
sich bereits um 2 Uhr einzufinden.

Tätiges, properes
Dienstmädchen
sofort gesucht.

Frau Joseph Ellers,
Neustraße 22.

zweite Arbeiterin
und ein
Lehrmädchen.

Frau Karl Hein,
Nordstraße 14.

Suche für meinen Sohn, welcher zu
Horn aus der Schule entlassen wird
Stelle als

Lehrling

auf einem Kontor.

Schriftl. Angebote unter A. H. 100
an die Expedition d. Bl.

Von einer größeren Fabrik (Wau-
nagern, Kreuzen und Strang-
garn) im Rheintal, wird ein
tüchtiger

Färbermeister

gegen gutes Gehalt, event. Lebens-
haltung, gesucht.

Offen mit Angabe der bisherigen
Tätigkeit und Zeugnisabschrift besorgt
die Expedition d. Bl. unter C. B. 68.

Zum 1. April suche einen zuverlässigen

Kutscher

als **Postkutscher**. Derselbe muß gut
fahren können.

Herrn Bauhaus,
Posthalter, Bocholt.

Suche zu Ostern für meinen Sohn
Stelle als

Schreinerlehrling.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Frau

sucht Kunden, um für dieselben zu
waschen und zu putzen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Königstr. 81

3 Räume im Erdgeschoß pr. halb zu
vermieten.

J. Nientimp, Osterstr. 24.

In der Nähe der holländischen Grenze
ist eine

Bäckerei,

in welcher bisher ein vorzüglicher Be-
trieb stattgefunden hat, zu verkaufen.
Offerten sind an **Wirt Kraft** in
Bocholt einzuliefern, welcher nähere
Auskunft erteilt.

Ein Haus

mit Hofraum an der Wirtstraßen-
ecke zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Die Arbeiterwohnung Nr. 9
mit **Stellung und Garten**, an der
Wirtstraßen- (Wirtstraßen) gelegen,
ist mit kleiner Anzahlung zu kaufen.
Näheres Sangerbergstr. 25, 1. Etage.

Theodor Ehling

ist plötzlich gestorben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, 25. Februar 1909.

Die Angehörigen, Arbeiterinnen und Arbeiter
der Firma Ludwig Schwarz Spinnerei.

Kath. Gesellen-Verein
BOCHOLT.

Sonntag, den 28. Febr.,
abends 8 Uhr:

Vortrag.

Der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein
RHEDE.

Sonntag, den 28. ds. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung
bei Frau. Groß-Dehnbach.
Tagesordnung sehr wichtig.

Der Vorstand.

Gesellschaft Einigkeit.
(Hotel Steiner.)

Heute (Samstag) abends 1/9 Uhr:

Vortrag
des Herrn Dr. Hirschberg.

Große Auswahl
in unterhaltenden und belehrenden
Spielen für die Jugend
in allen Preislagen.

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Ratskeller

Niederbruchstrasse 19.

FF. BIERE.

Wohin gehen wir
am Sonntag, dem 28. ds. Mts., um gemüthliche
Stunden zu verleben?

Zum Hotel-Restaurant Pottmeyer,
denn dort findet
großes Boobier-Fest
verbunden mit
großem Streich-Konzert
statt.

Vormittags 11—1 Uhr. Nachmittags 4—10 Uhr.
Das Lokal ist auf das Schönste dekoriert.

Große Speisekarte!
Indem ich gemüthliche Stunden verbringe und aufmerksame
Bedienung zusichere, bitte um geneigten Zuspruch.

Paul Pottmeyer.
Entree frei! Bier 15 Pf! Entree frei!

Viel Mühe spart sich die Hausfrau mit

MAGGI Würze.

Sehr ausgiebig,
deshalb billig. Be-
sonders empfohlen von
Geschwister Hoepfner,
Kraatzstr. 4.

Phönix-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe

empfiehlt **Otto Oberom.**
Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

2 bis 3 freundliche
Zimmer
an der Nordstraße gelegen, an eine
alleinstehende Person zum 1. Mai event.
auch früher zu vermieten.

Johann Kemmen, Nordstr. 88.

Eine schöne
Unterwohnung
und
4 schöne Zimmer
per halb an stille Leute zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mehrere schöne Kälber,
darunter ein Stierkalb,
hat abgegeben
Holm. Nienhaus,
Sänger.

Eine fast neue
Strickmaschine
billig zu verkaufen. Unterrecht
wird erteilt. **Cherstr. 58.**

Restauration „Zum steifen Arm“.

Sonntag, den 28. Februar:

Grosses Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 50. Inf.-Regts.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein
Jos. Grosswiele.

Arabisches Café.

Kommet! Sehet! Staunet!

Zum ersten Male in Deutschland.

Von Sonntag an tritt in meinen Lokalen auf:

„Der unverwundbare Fakir“ aus Indien

Ben-Abu-Bekier.

Eintritt zur Restauration frei. Eintritt zum Fakir 10 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Th. Geuting.

Restauration
Theodor Wiethold,
Westend.

Sonntag, den 28. Februar:

Grosses Streich-Konzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Entree frei. Bier 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein
Theodor Wiethold.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Gutes und vornehmliches Unter-
nehmen dieser Branche am Platze.

Rein bittend u. Plummern der Bilder. Klarer, ruhiger Licht.

Sonntag, den 28. Februar 1909:

Programm.

1. Das englische Königspaar in Berlin am 9. ds. Mts.
(Originalaufnahme).

2. Eine Meineidige (Drama).

3. Eine Tragödie in Japan (Drama).

4. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

5. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

6. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

7. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

8. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

9. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

10. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

11. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

12. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

13. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

14. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

15. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

16. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

17. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

18. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

19. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

20. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

21. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

22. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

23. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

24. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

25. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

26. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

27. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

28. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

29. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

30. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

31. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

32. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

33. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

34. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

35. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

36. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

37. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

38. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

39. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

40. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

41. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

42. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

43. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

44. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

45. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

46. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

47. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

48. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

49. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

50. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

51. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

52. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

53. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

54. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

55. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

56. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

57. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

58. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

59. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

60. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

61. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

62. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

63. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

64. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

65. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

66. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

67. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

68. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

69. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

70. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

71. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

72. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

73. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

74. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

75. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

76. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

77. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

78. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

79. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

80. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

81. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

82. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

83. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

84. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

85. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

86. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

87. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

88. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

89. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

90. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

91. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

92. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

93. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

94. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

95. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

96. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

97. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

98. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

99. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

100. Die gestohlene Erbschaft (Drama).

Sehrlingsverein, Bocholt.

Sonntag, 28. Februar, 5 Uhr:

Bildbildevortrag

im Sehrlingsaal.

Der deutsch-franz. Krieg 1870/71.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, den 28. Februar 1909:

11 1/2 Uhr: Empfang.

5 1/2 Uhr: Soz. Unterrichtsbesuch.

6 1/2 Uhr: Versammlung (apologeti-
scher Vortrag).

Die haben unsere Mitglieder und
Ehrenmitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein
St. Joseph.

Sonntag, 28. Februar 1909,

11 1/2 Uhr: Empfang.

5 1/2 Uhr: Soz. Unterrichtsbesuch.

6 1/2 Uhr: Monats-Versammlung
mit Vortrag.

Der Vorstand.

Freiwillige Sanitätskolonne.

Die Übungen der Kolonne sind von
Samstag auf Sonntag verlegt.

Die nächste Übung findet am Son-
tag, dem 1. März d. J., abends
8 1/2 Uhr, im Saale des Wirts Samel-
mann (früher Wolbring), Anger-
straße, statt.

Zu dieser Übung werden die Mit-
glieder freundlichst eingeladen.
Neue Mitglieder werden noch auf-
genommen.

Der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb. Ruhrge-
biet.

Turnverein Bocholt.

E. V.

Am Sonntag, dem 28. d. Mts.,
findet ein

Turnmarsch.

der Männer- u. Frauenabteilung

über **Wassum nach Dingden** statt.

Abmarsch punkt 2 1/2 Uhr von
Schützenhofe.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen
erwartet

der Turnfahrendenausschuss.

Zwei neue
Schreibmaschinen
schöne (Schiff) werden preiswert
abgegeben.

Cherstr. 58.

Umzugshalber habe ich preiswert zu
verkaufen:

**1 dreiflammiger und 1 zwei-
flammiger Gaskocher mit
zugehörigem Tisch, sowie noch
einige Bilder, ferner 1 Reg-
ler- und 1 Mantelofen und
einige Jagdgänge Gartenlaube
(gebunden).**

Emil Maerom,
Westend 668 II.

Ein rotes
Mutterkalb
zu verkaufen. **Wirt. Joh. Topasso,**
Sangerbergstr. 23.

**Eine junge, weiße, tragende
Ziege**
zu verkaufen. **Cherstr. 18.**

**Eine alte Truhe
und ein Forderter**
(prima Rattenfänger)
zu verkaufen.

Forderter kann auch gegen Kanarien-
vogel umgetauscht werden.

Wo, zu erste in der Exped. d. Bl.

Ein Portemonnaie

mit 20—30 M. Inhalt in Dingden
verloren. Wiederbringer erhält eine
Belohnung

Näheres in der Expedition d. Bl.

Uhr gefunden.

Nobelstrasse 14.

Mr. 57.

Deut-

Der Reichs-
mit der nan-
über den Antrag
bestimmen, daß
er werblich
bestimmte, die
Nationalität nie-
schlossen stimmte
Socialdemokraten
Antrag, so daß
hast sein Kon-
189 für und 18
wurden gewählt
Graner des preu-
zuführen. Sau-
Polen begleitete
mungsresultat
alle quittierten
Widmann w
tung des

zu. Die Debatte
flau und un-
Sitzung kam
sehrungen, und
teilsocialistischer
(Hr.) und dem
Derbursg.
Frage der Ei-
gwar speziell in
In Ueberein-
der Gouverneur
Rechenberg
versuchen muß,
ein höheres An-
daher nicht mit-
nität und Ger-
wollen die Re-
nichts wissen.
Vertreter ein-
die man wohl
beliebe nicht
In diesem
Gouverneur v
Liebert (kon-
— wenn in b
und zurückgeho-
Hr.) aus. Et
demgegenüber
angekündigten
Die Eingebore-
Menschen behau-
einfach als Aus-

Wal-
Roman

7) Philipp
che Sibylla M
allein. Böhm
an die Worte
recht. B
waren die beide
liebten wären
sich befreundeten
... sie hätte
Langsam f
die große ges-
differt, und al-
drang zu ihr.
Borraum, von
weite, hohe Bo-
oberen S odner
mit glänzendem
von der jetzt e
Diener herunter
erbl die, blieb
er sich.

Sie sind g
in beschiedener
Sibylla nicht
Frau Baronin.
Witte, trete
gleich der gnäd
Lange brau
warten; halb
gnädigste Frau
immer."

Mit zaghaft
Gemach. Am
ihre augenwand
und bedächtig
liegenden Brief
lagte eine schä
sch, Fräulein